

## Sterndeuterei



Andrea Roth in ihrem Laden Triskell. (Foto: Daniela Marenah)

*Für die Astrologie interessiert sich die Wahlbümplizerin Andrea Roth bereits seit ihrer Kindheit.*

Schon damals hat sie mit einem Büchlein der Mutter die Aszendenten der ganzen Verwandt- und Bekanntschaft berechnet. Als nächstes kamen die Tarot-Karten ins Spiel. Nach der abgeschlossenen KV-Lehre und einigen Jahren im Büro lief eines Tages beim Geschäft des Astrologen und Feng Shui-Beraters Roland Jakobowitz vorbei und hat sich dort spontan für die Ausbildung zur psychologischen Astrologin angemeldet. Nach zweieinhalb Jahren hat sie diese erfolgreich abgeschlossen und es hat sich – wiederum durch Zufall – ergeben, dass ihr bester Freund für sie und ihre astrologischen Beratungen eine Homepage erstellte. Kurze Zeit später kam ein Onlineshop dazu. Kaum war der digitale Laden in Betrieb, wurden Roth die Räumlichkeiten angeboten, wo sie schliesslich im November letzten Jahres ihr Ladenlokal eröffnen konnte.

### Triskele – Weg des Lebens

Der Laden Triskell erhielt seinen keltischen Namen deshalb, weil die magische Zahl drei bei der Entstehung (Homepage–Onlineshop–Laden) des Geschäfts eine Rolle gespielt hat und sich die Triskele auch im Konzept von Andrea Roth widerspiegelt: «Die Triskele beinhaltet drei Elemente. Wir beschäftigen uns mit den Themen Astrologie, Gesundheit und Lifestyle», so Roth. Sie sieht sich selbst in erster Linie als Beraterin und nicht «nur» Verkäuferin, da sie sich mit ihrem Ge-

schäft so stark identifiziert und mit viel Herzblut bei der Sache ist. Bei mehreren Besuchen im Studio eines Berner Radiosenders hatte Sie bereits Gelegenheit, ihr astrologisches Wissen mit einer breitgefächerten Höhrerschaft zu teilen.

### Laden als Begegnungszone

Sie möchte erreichen, dass ihre Kunden nach einer persönlichen Beratung ihre Ziele wieder deutlicher vor Augen haben und mit mehr Motivation und Hoffnung auf die Zukunft zugehen. Andrea Roth: «Die Hauptthemen sind Wassereenergetisierung, Symbolschmuck, Steine und Dufttherapien. Der Laden soll aber auch als Begegnungszone dienen.» Das Motto lautet: «Jeder soll seinen Weg im Leben finden, egal in welche Richtung er sich bewegt.» Und wenn der Weg einem in die Berner Altstadt führt, dann kann man sich auch ganz ungezwungen für einen Kaffee im Laden einfinden und sich mit Gleichgesinnten und Andersdenkenden austauschen. Aber auch wer auf der Suche nach einem bedeutungsvollen Geschenk oder Dekoelement zu einem fairen Preis ist, ist an der Münsterstrasse 18 an der richtigen Adresse.

*Daniela Marenah*  
**Am 5. November ab 11 Uhr feiert Triskell das erste Jubiläum mit einem Apero.**

**Andrea Roth im Internet**  
www.sterndeuterei.ch  
(Astrologische Beratung)  
www.triskell.ch  
(Ladenlokal)  
www.ritualshop.ch  
(Onlineshop)

## Leserbriefe zur Glockenstrasse

### Halteverbot und neue Parkplätze

Ich erlaube mir hiermit, mein Anliegen in Sachen Quartierentsorgungsstelle Glockenstrasse zu erläutern. Am Freitag, 9. September war ein Artikel in der Berner Zeitung zum Thema. Dort wird ein Vorstoss von mir erwähnt, leider so unvollständig, dass es an unwahr grenzt. Im Artikel stand, wir vom Grünen Bündnis wollten das Parkieren vor der Sammelstelle unterbinden. Das stimmt zwar – ich fordere sogar ein Halteverbot auf der Länge der Sammelstelle, mit dem Ziel die Situation zu entschärfen und vor allem weniger gefährlich zu machen – da mir aber bewusst ist, dass es einfach eine Realität ist, dass die Leute mit dem Auto kommen, bin ich der Meinung, dass man wenn irgend möglich sogar ein paar neue Parkplätze bauen sollte, damit die Leute ihr Auto kurz abstellen können, ohne ein Sicherheitsrisiko darzustellen. Natürlich habe ich als grüne Politikerin die Haltung, dass Quartierentsorgungsstellen eigentlich dazu da wären, dass man sein Altgut zu Fuss oder mit dem Fahrrad entsorgen kann. Mir ist aber bewusst, dass es nicht realistisch ist, zu glauben, die Leute würden an dieser konkreten Stelle nun immer zu Fuss kommen. Deswegen ist es mir lieber, es gibt die Möglichkeit sicher zu parkieren, ohne die Fahrbahn und/oder den Durchgang zu blockieren.

*Judith Gasser,  
Städträtin Grünes Bündnis,  
Bümpliz*

(siehe dazu auch Seite 11)

### «Subers Bärn – zäme geits!»: Fragebogen, Bemerkungen und Anregungen

Wie viele negative Leserbriefe sind in der BümplizWoche über die Quartierentsorgungsstellen im Stadtteil VI schon geschrieben und veröffentlicht worden?

Wie viele Verfasserinnen und Verfasser haben ihr besseres Wissen was zu tun und zu lassen sei per Leserbrief in der BümplizWoche vorgeschlagen, sei es in den Bereichen Prävention, Repression oder zusätzliche Reinigungsleistungen? Nun ist der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, Vorschläge zur Verbesserung der vorhandenen «misslichen» Zustände endlich mitteilen zu können. Die Federführung liegt bei der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün.

Informationen zur Aktion finden Sie unter [www.bern.ch/subersbaern](http://www.bern.ch/subersbaern)  
Es ist nun zu hoffen, dass

sich einige Leute der Quartierbevölkerung Stadtteil VI mit brauchbaren Vorschlägen zur Behebung vorhandener Mängel und Unzulänglichkeiten melden. Später über diese Unzulänglichkeiten und Mängel zu poltern, bringt sicher keine nachträglichen Verbesserungen. Aus diesen Gründen sind Ihre Meinungen und Vorschläge gefragt! Quartierentsorgungsstellen-Leserbriefe ade!  
*Heinz Kipfer,  
Bümpliz*

### «Mitenand statt Gügenand!»

Wie viele mehr oder weniger gehässige Leserbriefe zum Thema Entsorgungsstelle Glockenstrasse wollen einige von euch Bümplizerinnen und Bümplizern noch schreiben? Das hat bisher doch nur dazu geführt, dass sich die Fronten der Kontrahenten verhärtet haben und kaum vernünftige und praktikable Lösungsvorschläge gemacht worden sind. Wie wäre es, wenn die Kontrahenten und die betroffenen Anwohner sich gemeinsam an die für die Entsorgungsstelle zuständigen Amtspersonen wenden und ein Treffen organisieren würden, um Lösungsvorschläge zu diskutieren u.a. auch über eine Möglichkeit, die in jeder Hinsicht zu stark frequentierte Entsorgungsstelle Glockenstrasse zu entlasten? «Meines halt jitz emal mitenand u nümme gügenand.»

*Helgard Claahsen, Bümpliz*

## Leserwitz

Mathelehrer: «Du hast 80 Franken in der Tasche. Du verlierst 20 Franken, später nochmals 5 Franken. Was hast du dann?» – «Ein Loch im Sack, Herr Lehrer!»  
*Werner Tschan*

Reklame

«Wir sind seit 77 Jahren ganz in Ihrer Nähe. Wir sind für Sie da.»

Willy Sablatnig  
031 994 45 31  
Niederlassung Bern-Bümpliz

**BEK B | BC B E**

EM5699